

DIE QUELLE DER TURKISCHEN GESCHICHTE

VON PROF. DR. VECİHE HATİBOĞLU

Nach dem Tode des berühmten Hammurabi zogen die Oğuz-Türken in Streifzügen herum, um Babylonien zu erobern (um 1700 v. Chr.). Auf den Keilschrift-Tabletten, die der Sohn Hammurabis hinterlassen hat, steht geschrieben, dass er den, von seinem Vater geerbten Thron zu bewahren, einerseits mit den Semiten und andererseits mit den Kasits zu kämpfen hatte. Er habe auch in Freuden die Kasits in die Flucht geschlagen. Nach diesem Kampf, seien die Kasiten nach Nord-Mesopotamien zurück gekehrt.¹ Es stellte sich heraus, dass diese Stadt, die in der Nähe der süd-anatolischen Grenzen lag, ein Ort war, wo die Kasits sich sammelten. In der Zeit kämpften auch die Hethiter, die ihre Hauptstadt in Boğazköy hatten mit babylonischen Königen. Die babylonischen Königekämpften aber auch zugleich mit den Semiten, ihren eigenen Stammesgenossen, die aus Süden herkamen. Unter diesen vielen Kämpfen wurde Babylonien erschüttert. Die Kasiten, die diese Gelegenheit benutzten, wurden Herr über Babylonien und gründeten die III. babylonische Dynastie. Die Herrschaft der Kasiten in Babylonien dauerte ungefähr 560 Jahre lang.

Auflösung der Sprache

Alle Quellen sind einig in der Meinung, dass die Kasiten aus Asien gekommen sind und bringen zum Ausdruck, dass die Stammsilben in ihren Wörtern sich nicht ändern. In den Quellen der westlichen Europa kommt im allgemeinen die Form "Kassites" vor. Wenn die Nachsilbe, die aus dem Französischen stammt, herausgenommen wird, bleibt die Wurzel "Kas", und diese Wurzel kommt im Akkadischen in der Form "Kaschu" vor.

¹ Die Stadt "Hana" wird auf Landkarten als "Ana" angezeigt. Diese beiden Formen findet sich auch in alten Quellen: Im Kaşgarlı - Divan kommen die Wörter Hana (h-ana), Ha'a (h-ata) vor und wird gezeigt, dass diese Wörter die bekantnen "ana, ata" sind. Auch wurde erklärt, dass in Hotan und Keneek Sprachen in dieser Weise ausgesprochen wurde. (Siehe: Kaşgarlı Mahmud, Divan-ı Lugat-it Türk, Dizin, TDK).

Die Araber kennen die Kas' durch ihre akkadischen und assyrischen Vätern sehr gut. Besser gesagt: Von einem fremden Volke, die 600 Jahre lang in Babylonien geherrscht hatte, ist ihnen Vieles angehäuft, die dann auf die Dauer ihnen zur Tradition geworden zu sein schien.

Viele Keilschrift-Tabletten, die aus alten Zeiten geblieben sind, sprechen von "Kas", von ihren Königen und besonders von ihren Pferden und Wägen. Viel später, erkannte auch der altgriechische Geograph Strabon, die "Kas" und erzählte davon unter den Namen "Kos" vom selben Volk.

Zwischen 500-900 n.Ch. erwähnen auch die chinesischen Quellen, dass unter den Türken, die in Nord-Asien lebten, ein "Kusu" Volksstamm existierte.²

Im Grunde ist das Wort "Kas", "Guz". Das Wort "Guz" kommt in Kas'-Schriften vor. (Siehe: Kemal Balkan: Kassitenstudien, 1. Die Sprache der Kassiten" New Hawen 1954). Man muss nur feststellen, dass die 'Kas' Türken sind und die Beziehung zwischen den Wörtern "Kas", "Kus, Kos, Guz, Oğuz" sehen.

Aus den Schriften erkennt man, dass die 'Kas', sich selber "Guz" genannt haben. Dieser Form "Guz" tritt nun später in arabischen und persischen Quellen, an Stelle der akkadischen Form "Kaschu." In ständiger Haltung, haben die Araber, wo sie nun die "Oğuz" getroffen haben, sie mit dem Wort "Guz" angesprochen. Diese Haltung der Araber, wurde wegweisend für die Geschichte und brachte für die Türken wichtige Folgerungen. Kurzum, die Identität zwischen "Oğuz" und "Guz", dann die wichtige Bindung zwischen "Guz" und "Kas" hat dieselbe Wurzel ans Licht gebracht. Kurz und gut wird es richtig sein, wenn wir sagen, dass die "kas", "Guz", "Oğuz" Oğuz-Türken sind.³)

Danach sei auch einige Wörter, die von den 'Kas' zurückgeblieben sind zu erklären:

1. Einer von den berühmten Kas' Königen, der die Dynastie gegründet hat heisst "Karahardasch". Aus dieser Eigenname, der als "Kara

² Auch ist es wichtig, dass dieselben Quellen, einen Volkstamm "Kosa" genannt als Uygur en bezeichneten. (Siehe: Prof. Dr. W. Eberhard; "Çin'in Kuzey Komşuları", Türkçeye çeviren: Nimet Ulugtuğ; Ankara 1942, TTK, S. 158.

³ Dass das Wort "Oğuz" vom "Guz" kommt, wurde schon in der Zeitschrift Türk Dili (1. März 1978) erklärt. (Siehe da, s. 192).

+ hardasch" zu lesen ist, weiss man, dass der Teil "Hardasch" mit Wurzel und Nachsilbe "kardasch" ist. In der uygurischen Sprache, die einer der wichtigsten Mundarten des türkischen bildet und die man als Fortsetzung des Kasischen annehmen kann, gibt es zahlreiche Wörter, in denen sich die mit "k-" Laut gebildeten Wörtern in "h-" Laut umgewandelt haben. In der uygurischen Sprache heisst "Kara husch", "Kara Kusch" = Adler. Ausserdem wird auch in der uygurischen Sprache anstatt "karga", "harga"; anstatt "karn", "harn", anstatt "kat", "hat"; anstatt "katı", "hatı" gebraucht. (Siehe: A.Caferoğlu: Eski Uygur Türkçesi Sözlüğü" İstanbul 1968). Danach sind sehr viele Wörter, die in der kasischen Sprache mit "h" beginnen, im Türkischen "k" oder zu "g" umgewandelt.

2. Wieder einer von den kasischen Königen heisst "Kara-indasch". Auch dieses Wort kann man wie "yurd-dasch" in der Form "Kara - in - dasch" erklären.⁴

3. Der Name unter den berühmten Königen von 'Kas' "Kadaschman-Turgu" ist sehr wichtig. Dieser Eigenname birgt, bedeutender Weise, die Eigenschaft der türkischen Sprache und die Tradition der Türken in sich: "Kadasch" kommt auch in der uygurischen Sprache von und zwar in der Form "hadasch"; bedeutet: "akraba = Verwandte, arkadasch = Freund" und "man" wurde schon immer in der türkischen Sprache gebraucht, wie "schischman, kocaman."⁵

Verbindung mit der gegenwärtigen türkischen Sprache

Der erste Teil von dem Königsnamen "Kadaschman-Turgu" ist in der Form "ka-dasch + man" zu erklären. Das Wort "Turgu" kommt in den Schriften, in der Form als "Kadaschman-Durgu" vor. Dieses Wort, das aus der Handlung "turmak/durmak" gebildet ist, erklärt sich durch

⁴ Denselben Wörtern: "Kara" und "Kas" begegnen wir heute noch in Asien, die ihr Dasein in "Karakas" Mundart führen. Diese Mundart mit sehr verschiedenen Eigenarten, kann als Vertreter der von alten kasischen Sprache, die noch in Asien zurückgeblieben ist, angenommen werden.

⁵ Man kann vorwerfen, dass diese Worte mit westeuropäischen Sprachen aus einer gemeinsamen Quelle mitgekommen sind. In der kasischen Sprache gibt es, ausser das Wort "man" auch noch andere Worte, die wie in der Bedeutung von "ok = Pfeil" gebrauchtes Wort "schir" aus dem Persischen gekommen sind: besser gesagt: indo-europäischen Ursprung sind. Danach ist zu ersehen, dass die Kas', bevor sie nach Mesopotamien kamen, irgendwie mit Persem oder mit anderen indo-europäischen Völkern in Beziehung gestanden haben.

optativischen Nachsilbe wie "gu / -ga / -a und bedeutet "Dursun, uzun ömürlü olsun, yaşasın" (= es soll stehen bleiben, langes Leben haben, leben). In der gegenwärtigen türkischen Sprache gibt es zahlreiche Eigennamen, die wie "Dura, Döne", als Handlungsform gebildet sind; besonders die aus demselben Wurzelkommenden, werden auch heute noch gebraucht wie: "Dursun/Tursun" (= yaşasın : soll leben). Turgut (= (= Durgut, yaşat: lasse leben). Durmusch (= durması sağlanmış: Sein Leben ist sicher gestellt). Der Eigenname des kasischen Königs "Kadaschman-Turgu" ist so rein türkisch, dass wenn man sich mit diesem Thema eindringlich beschäftigt, man gleich die Verbindung mit der gegenwärtigen türkischen Sprache sieht.

4. Auch der Eigenname des kasischen Königs "Gandasch" ist in der gegenwärtigen türkischen Sprache "Kandasch."⁶ "Kandasch" bedeutet die unterschlechte Blüte haben.

5. Die kasischen Könige haben auch das Wort "Agum" sehr viel gebraucht. Die Forscher reihen die "Agum" wie folgend: Der I.Agum, der II.Agum, der III.Agum. Das Wort "Agu" ist bei den Uyguren und Oğuz Volk, identisch mit dem vielgebrauchten Wort "Aga" (= ağa: der Oberste). Der Vokal "-u" am Ende, neigte sich mit der Wirkung des Konsonanten "-g-" in der Nachsilbe zum "-a" hin und wird weicher wie: "Boguz" /boğaz = Hals; "soguz" /sogan = soğan: Zwiebel.

In der kasischen Sprache gibt es ausser den Nachsilben "-dı /-di /-du", "-dasch /-tasch", noch andere Nachsilben wie: "-li /-lı /-lu."⁷

Dass die kasische Sprache in Keilschrift geschrieben wurde, die man für die akkadische Sprache anwendete; dass besonders die Schriftsprache und Literaturgattungen in diesen Zeiten noch nicht Fuss gefasst hatten spricht dafür, dass noch viele Probleme zu lösen ist. Nur muss gesagt wer-

6 Bei El-İdrak: "Koschasch = arkadasch", "kocadach = koca - daş" bedeutet = aynı efendinin, aynı kocanın köleleri: Die Sklaven derselben Herren.

7 Bei den vervollständigenden Bildungen wie in "Kuri-Galzu" die Nachsilbe "-i" kann auch eine fremde vervollständigende Bildung sein. Die Bedeutung der vervollständigenden Bildung wie "Kas'larm başkanı", als "Kas'larm Çobanı" (Der Haupt der Kasen" al "Der Hirt der der Kasen") übersetzt wurde die Vervollständigung kann als die "Guz'larm Kurucusu" ("Der Gründer der Guzen") ins gegenwärtige türkische Sprache hinüberleitet werden, dass dnoah das Wort "Galzu" im Grunde als "Guzlu-" gedacht werden kann. Sonst kann man zwischen den Worten "Galzu" und "Kas/Kaschu" die dasselbe bedeuten, keine Verbindung sehen. Ausserdem kann auch in der Form "-ar" eine pluralen Nachsilbe sein wiees in den Schriften zahlreich als das Wort "Guz-ar" vorkommt.

den, dass die kasische Sprache bestimmt die türkische Sprache ist. Forschungen über die kasische Sprache, die noch gemacht werden sollen, können Veröffentlichungen: Broschüre und Bücher füllen. In dieser Schrift sollte nur darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Geschichte der Türken noch sehr weit zurück liegt bis in da Jahr 1700 v.Ch., da man heute im Allgemeinen die türkische Geschichte nur bis zu Orhun-Inschriften (8.Jhrt.n.Ch.) zurückverfolgt hat.

Die gewonnenen 2500 Jahre

Mit der Erörterung der kasischen Sprache, stösst die türkische Geschichte an das Jahr 1700 v.Ch. zurück, und erhellt plötzlich die 2500 Jahre dunkle Periode zwischen der Orhun-Uygur Türkisch und der kasischen Türkisch. Auf diese Weise, führt der neue Weg, der zwischen den babylonischen Türken und den Orhun-Uygur Türken sich eröffnet, uns zu den Anfängen der türkischen Geschichte, in die Jahre 3700 vor unseren Tagen, zu denn alten Oğuzen, Guzen und Kasen zurück. Auf diese Weise wurde nun die Zeit in der die Türken in der Geschichte 600 Jahre lang einer erfolgreichen Periode Richtung gaben, aus dem Dunkel gerettet und zum erstenmal ans Tageslicht gebracht.

YAZI İLE İLGİLİ BAZI KAYNAKLARDAN TIPKIBASIMLAR

Samsu-iluna (38)	1687—1650
Ebišum (28)	1649—1622
Ammi-ditana (37)	1621—1585
Ammi-sadugga (21)	1584—1564
Samsu-ditana (31)	1563—1533

2. Dynastie (Meerland I)

Iluma. Zeitgenosse Samsu-ilunas

(Die übrigen Namen s. in Königsliste A im Anhang)

* 3. Dynastie (Kassiten)	1532—1160
Gandaš (16) (Zeitgenosse Samsu-ilunas?)	1680—1665 (?)
Agum I. (22)	1664—1643 (?)
Kaštiliaš I. (22)	1642—1621 (?)
Ušši (8)	1620—1613 (?)
Abirattaš	1612— (?)
Tazzigurumaš	
Harba-Šipak ¹⁷	
Tiptakzi	
Agum II. ¹⁸	
Burnaburiaš I. (Zeitgenosse des Puzur-Aššur III.)	
Kaštiliaš II.	
Ulamburiaš (Zeitgenosse Ea-gamils) ¹⁹	
Agum III.	
Kara-indaš ²⁰ (Zeitgenosse des Aššur-bêl-nišešu)	
Kadašman-Harbe I. ²¹ (Zeitgenosse Amenophis' III.)	
Kurigalzu I. ²² (Zeitgenosse Amenophis' III.)	
Kadašman-Enlil I.	
Burnaburiaš II. ²³ (Zeitgenosse Amenophis' IV.)	

¹⁷ Die Namen von Harba-Šipak bis Ulamburiaš nach d. Synchr. Tab.

¹⁸ KB III, 1, 134 ff. „König v. Babylon“.

¹⁹ Chron. K.

²⁰ Synchr. Gesch.; Kn. 10, 8.

²¹ Kn. 1, 2.

²² Kn. 9, 19; 11, Rs. 19 f.

²³ Kn. 7, 2; 8, 3; 9, 3; 10, 2.

* Friedrich Schmidtke *Der Aufbau der Babylonischen Chronologie* Münster Westf. 1952; s. 48 den ahnan kral adlam.

adašman-Ḫarbe II.	
Karaḫardaš (Zeitgenosse des Aššur-uballiṭ I.)	
Nazibugaš	
Kurigalzu II. ²⁴ (22)	1335—1314 (?)
Nazi-maruttaš II. ²⁵ (26)	1313—1288 (?)
Kadašman-Turgu ²⁶ (18)	1287—1270 (?)
Kadašman-Enlil II. ²⁷ (12?)	1269—1258
Kudur-Enlil ²⁸ (6)	1257—1252
Šagarakti-Šuriaš ²⁹ (13)	1251—1239
Kaštiliaš III. ³⁰ (8)	1238—1231
Enlil-nādin-šumi (1 Jahr 6 Mon.)	1230—1229
Kadašman-Ḫarbe III. (1 Jahr 6 Mon.)	1229—1228
Adad-šum-iddin (6)	1227—1222
Adad-šum-ušur (30)	1221—1192
Meli-Šipak (15)	1191—1177
Marduk-apla-iddin (13)	1176—1164
Zababa-šum-iddin (1)	1163
Enlil-nādin-aḫḫē (3)	1162—1160
I. Dynastie (Isin II)	1159—1028
Marduk-šāpik-zēri ³¹ (17)	1159—1143
Ninurta-nādin-šumi (6)	1142—1137
Nabū-kudurri-ušur I. (Zeitgenosse des Aššur-rēš-iši)	

²⁴ OBI Pl. 18, 35, 36.

²⁵ OBI Pl. 22, 53; 23, 58; 27, 78.

²⁶ OBI Pl. 23, 61; 59.

²⁷ OBI Pl. 25, 65. Kadašman-Enlil kam nach dem Briefe Ḫattušiliš' III. im 21. Jahre Ramses' II. auf den Thron. Vgl. Cornelius, Klio 35, 4; J. Friedrich, Aus dem hethit. Schrifttum I (Leipzig 1925) 24 ff. Wenn Ramses II. mit J. von Beckerath, Tānis und Theben (Glückstadt 1951) 103 ff., auf 1290—1223 anzusetzen ist, so kam Kadašman-Enlil 1269 auf den Thron. Er regierte somit 12 Jahre. Um 10 Jahre würde sich die Zahl erhöhen, wenn Ramses II. mit Scharff, Ägypten und Vorderasien 192 auf 1301—1234 anzusetzen ist.

²⁸ OBI Pl. 25, 64.

²⁹ OBI Pl. 25, 69.

³⁰ OBI Pl. 26, 70.

³¹ Die Namen ergänzt nach d. Synchr. Tab.

4 Schmidtke

Prof. Dr. B. LANDSBERGER (Ankara) : **Ön Asya Kadim tarihinin esas Meseleleri (*)**.

Greklerden önceki antik dünya, hafriyat ve araştırmalar sayesinde, gittikçe artan bir vuzuhla, önümüze çıkmaktadır. Cihan tarihi başlangıcı, yazılı kaynakların ilk çıktığı andan itibar edilecek olursa, en aşağı 2500 yıl daha uzamıştır. *Mezopotamya* ve *Anadolunun* muhtelif yerlerinde, kültür tarihinin cereyanını, yüksek kültürün zuhurundan başlayarak tabaka tabaka takip edebiliyoruz. Göründüğüne göre, insanların içinde ötedenberi uyuyan, beşerî kültürün ilk kaynaklarına ve menşesine nüfuz etmek temayülü, ilk iptidai durumların, -bilhassa XIX uncu asrın sonlarına doğru ilim âleminde mutad olan- «rekonstrüksiyon» 'u yoluna baş vurmada tatmin ediliyor. Bilhassa bugün her yerde, az veya çok vuzuhla, tarihî seyrin esas hâdiselerinin bilgisi sayesinde, zaman ve mekânın bağlarından kurtulmak arzusu belirmektedir. Eski antik ilmi, bilgiye karşı bu temayülü gerçekten tatmin edecek cevaplar verebiliyor mu? Müsaade buyurulursa bu esasın ihtiva ettiği problemler heyeti mecmuasını bazı metodik düşünüş yoluyla, taslak suretinde dahi olsa, ilkin tahlil ettikten sonra bazı misallerle aydınlatacağım.

Mevzuumuzu tanzime yarayacak olan vahdet mefhumlarını ararken, ilkin, kısmen popüler düşünmekten, kısmen de tarih felsefesinden alınarak tatbikinde ilmin terakkisinde müsmir olduğu çoktan beri anlaşılan bir takım mefhumlar görürüz. Bunlar bizim için bir «heuristique» prensip kıymetini hâzdirler. Yani: Biz bütün araştırmalarımızda bunların kabili tatbik olup olmadıklarını

(*) «Frühgeschichte» nin mukabili olarak alınmış olan «Kadim Tarih» yerine «İlk Tarih» de denebilir.

olur; eşya ile hâdise mefhumlarının mutazammin bir şekilde birbirinden ayrı sınıflar teşkil edişi, bu teşekküle hâkimdir.

Akatlar, *sumer* düşünüş tarzını anlamaktan ziyade sezmiş bir vaziyette ve daima onları müşahhaslaştırmağa meyyal olmalarına rağmen, *sumer* zekâsı önünde derin bir huşu ile eğiliyorlardı. Bir hadde kadar kompleksif cümle tarzını kendilerine mal etmek suretiyle dillerini *sumer* diline uydurmuşlardı.

Bu iki kültürün **h a l i t a s ı**, fevkalâde dikkate şayan bir morfolojik hâdisedir. Muhtelif safhalarda olagelmış bulunan bu halitanın ilk devri, ilk tarihin karanlıklarına tesadüf etmektedir. *Sumerce*'nin hakikaten mal edilşi, düşünüşün aşağı kademelerine münhasır kalmıştır, ve bunun fevkinde *sumerce*'nin nakledilmeyen yüksek bir mertebesi gelmektedir. Arzedilen *Sumer devlet şekli* ne, *Akatlar* bir kaç yüzyıl uymuşlar, fakat aile bünyesine ve erkekler meclisinin temsil ettiği cemaate dayanan anane tarzı hiç bir vakit büsbütün kaybolmamıştır. Yani *samî* göçlerin yardımıyla nihayet 2000 den az önce, *Sumerler*'in memur ve madunu yerine **h ü r b u r j u v a** kaim olmuştur.

Maamafih, *sumerce*'nin *Ön Asya*'nın diğer kavimleri tarafından tanınmasına *Akatlar* âmil olmuşlardır. *Sumer* kültürünün, sadeleşmiş ve müşahhaslanmış bir halde nakline *Akat* yazıcıları, postacılık yapmışlardı.

Daha çok eski zamanlarda *Mezopotamya*'nın etrafı, çivi yazısını kendine mal etmiş olan memleketlerle firdolayı çevrilmişti. Bütün bu kavimler, tıpkı *Babilliler* gibi, *Sumerler*'in nizam ilmini almışlardı. Bunların nazarında *Sumer* efsaneleri katî surette ikna kudretini haizdi. Bu *Sumer* görüşünün uzaklara yaptığı en son tesirler **A h d i A t i k**'in ilk bahislerinde, en aşikâr bir surette olmak üzere **T u f a n** hikâyesinde görülür.

Sumer kültürü çevresinde yaşamış bulunan bütün bu milletlerden burada bahsetmiyeceğim. Keza ne bunların dil bünyesinin *sumerce*'ye olan nisbetlerini ne de *sumer* kültürünü nasıl alıp kendi millî kültürüyle imtizaç ettirdiklerini anlatabileceğim. Demek ki ben *Elamlar*'dan, *Subarlar*'dan, *Sulubarlar*'dan, *Kaslar*'dan bahsedecek değilim. Bu kavimlerden yalnız birini, iki sebep dolayısıyla ele alacağım: İlkin, *samî* olan *Akatlar*'ın bu kavim tarafından (2500 den sonra) mağlûp edilmiş olması ve bu suretle *Sumer*'liğin 300 yıldan fazla yeniden bir inkişaf devrine mazhar olmuş bulunmasıdır. Bu devirde *Sumer* ruhu, en saf şekilde, (meselâ bir *Gudea*'nın şahsiyetinde) ifadesini bulmuştur. Bu devrin sonunda *Su-*

merler'in dil ve edebiyat k a n o n 'ları, Sumerce'nin ortadan büsbütün kalkmasından az önce canlı bir dil olarak yazıya geçirilmek suretiyle tesbit edilmiştir. Böylece Sumerler'in zihni mahsullerinin en mühim kısımları, Babilliler tarafından mütenevvi ve esash bir surette alınmıştır.

Bu *Gutium* yahut *Kutiun* milletinin adının *akatça* nisbet eki olan kısmını çizecek olursak, *kut* kalır. Eğer çok mühim olan âlâmetler bizi aldatmıyorsa, tarihimizde *Türkler*'le en yakın bir surette münasebettar olan, hattâ belki de ayniyet gösteren kabile budur.

Kut dilinden elimize geçen, yalnız kral adlarıdır. *Babil* halkının elinde akatçalaştırılmış olanlardan sarfı nazar edecek olursak, 12 ad kalır. Bunlardan da, ait olduğu zamana, yani 2500 yıllarına ait vesaikte geçenleri ancak 4 tane dir. Öbürleri bir kaç yüz yıl sonraki vesaikte geçtiklerinden, hatalı olmak imkânı mevcuttur.

İlkin bu adların haricî yapılarını mütalâa edersek (1), sadâ âhengiyle türkçe kelime teşkili şekillerinin bunlarda muhafaza olduğunu görürüz. Bundan başka, bunların türkçe fiilden müştak e-gan, agan (A 1, 2)-miş (B 1), -iş (B 2) ekleriyle teşekkül etmiş fiilden müştak sıfatlar olduğu kolaylıkla görülür. B 10 da, görünüşe göre, fiil eki olan -ti vardır. A 1, B 3, 4 ile 6 da isimden fiil teşkiline yarayan -la- orta eki var gibi görünüyor. -ap ile nihayetlenen bir «partisip» ile türkçe'ye has olan «hiatus» un kaldırılmasıyla husule gelen -ağap ekleri, A 4 ile B 3 ve 4 de mevcuttur. Vâkıa, bugünkü türkçe'de bu şekil mevcut değilse de, eski lehçelerde mevcuttur. İsim teşkiline yarayan -lak eki'ni A 3 de görüyoruz.

Kelimelerin köklerini tetkik edecek olursak, A 1 de gerek *yar* gerekse *yarla*'nın varlığını görürüz, ki mânası *haber veren* olabilir. *Yarlagan* kelimesi, *Orhon* kitabelerindeki şahıs adı olan *Yargan*'ı hatırlatır.

A 2 deki *Tirigan*, şekil bakımından pürüzsüzdür, *Yardı eden* mânasına gelir ve *uygurca* *tiriga* = *öğretmek* kelimesini hatırlatır.

A 3 deki adın mânası, en kuvvetli delil mahiyetindedir. Zira *Çarlak* yahut *Çarlak* kelimeleri, bir çok lehçelerde kanatlı ve meşhî hayvan adıdır.

(1) Meslekdaşlarım von Gabain ile Raszonyi beni bu hususta lütfen aydınlatırlar.

Bir de B 1 deki E l - u l u m i ŝ kelimesi m e m l e k e t i b ü y ü t m ü ŝ , b ü y ü t e n suretinde iyi bir mâna verir: B 2 deki İ n i m a - b a k a ŝ kelimesi *türkçe* olarak türlü mânalara müsaittir.

Tâbi olduđu dil ailesinin bugüne kadar verdiđi en eski vesikadan 3000 yıl daha eski olan bir dilden, bütün tezahürlerinin doğrudan doğruya dil şemasına uymasını, hattâ etimolojik bakımdan da kolayca anlaşılmasını beklemek doğru olmaz.

Göze çarpan müşkülâta da temas edelim: B 6 daki ad, A 1 dekinin genişlemiş şekli olup -da ekini ihtiva etmektedir, ki bu ek m e n s u b i y e t mânasını verse gerek. A 4 de 1 ile başlayan bir kök bulunmaktadır. B 3 deki n i k i l elemanı henüz anlaşılmamaktadır. B 7 ile 8 deki adlar, vâkıa bünyelerine bakılırsa hiç de *türkçe*'ye uymayan bir tesir vermiyorsa da, ne emniyetle tahlil edilebiliyor ne de anlaşılıyor. Bu malzemedeki adları, sadâ teşekkülü ile şekil ve kök elemanlarının *türk* dil ailesi arasına girecek vaziyette olup olmadığının veyahut *türkçe*'nin uzak akrabası olan *Altay* dilleriyle mukayese icap edip etmediğinin tetkikiyle hüküm verilmesi düşüncesiyle, T ü r k o l o j i 'ye arz ediyorum.

Kut'lar 2500 den sonra *Akad*'ın *Samî* kırallarını düşürdüler ve 125 yıl *Mezopotamya*'ya hükmettiler.

Sumer kültürü, gerek *Akat* kültürüne olan organik irtibatı ile, gerekse müstakil ve saf şekliyle yüksek bir kültür tabakası olarak fevkalâde hayatîyet kudreti gösterdiğinden ve binlerce yıl devrim denecek bir deđişikliğe uğramaksızın bünyesini koruduğundan, burada kısaca arzedilen aydınlatmalar, *Babil*'liğin 3000 yıllarından *İsâ*'nın doğumuna kadar olan mahiyeti, bir hadde kadar k a r a k t e r i z e edilmiş oluyor. İmdi, *Anadolu*'nun karakteristik mahiyetini de aynı suretle gösterebilir miyiz? Bu mesele ancak ihtiyat kaydile halle yaklaştırılabilir.

Daha çivi yazısı kaynaklarının ortaya çıkmasından önce, a n a ü l ü h i y e t siması ve buna bađlı bulunan heyecanlı tabiat kültürleri, komşusu bulunan *Suriye* de dahil olduđu halde, bütün memleket için karakteristikti. Bize intikal eden bu kütleler, en eski çağlardanberi memlekette kökleşmiş olduđu tesirini veriyorlarsa da, bunlara şimdiye kadar çivi yazılarında tesadüf edilememiştir.

Bir çok m u h a c e r e t dalgaları, memlekete sel halinde yayılmış olduđu gibi, *Sumer* kültürü de muhtelif zamanlarda *Anadolu*'yu tesiri altına almıştır. Bu, ilk olarak 2000-1900 yıllarında

altına almalarına rağmen, -hattâ *Babil*'de bu dinî kuvvetlerin edebileştirilmeleri dolayısıyla, özlüklerinin çoktan kayboluşundan sonra, hattâ *İsrail* ilinde peygamberler tarafından tabiat dininin son bakiyelerinin de kemali gayretle sökülüp atılışından sonra- varlığını idame etmiştir. Hattâ bu kuvvetler daha *Roma* zamanında bile o kadar canlı idi ki, yorgun olan dinler bundan aldıkları kuvvetlerle gençleştiler: Eski **T a n r ı l a r A n a s ı**'nın sima ve ide olarak, kültürlerin tahavvüllerine de dayanarak, daha bugün bile madonna kültüründe yaşayıp yaşamadığı sualini yalnız ortaya atmakla iktifa ederim. Keza şurasını da yalnız hatırlatayım ki, tekâmülcü din tarihi taraftarları, ö l e n v e y e n i d e n d i r i l e n t a n r ı, yahut bununla mistik bir iştirakte bulunan insan motifini, tâ *İsa*'dan sonraki ve önceki esrarlı dinlerde takip ediyorlar, ve hiç olmazsa hıristiyanlığın merkezî düşüncesine istikamet veren mühim bir saik olarak görüyorlar.

Şimdi, bu konferansın başında zikrettiğim tetkiklerimizin mârifet kıymeti meselesine dönüyorum. Tarihin seyri o kadar mütelevvi ve o kadar giriftir ki, tek taraflı olan (yani ne tekâmülcü ne de devri daim tarzında) hiç bir nazariye ile işi halletmek mümkün değildir; bir taraftan daimî oluş ve ortadan kalkış, diğer taraftan olduğu vaziyette duruş ve kalkış şekilleri birbirini selbetmiyorlar, hilâkis birbirine karşı hudutları muayyen olan bir «antinomi» (aynı maddenin birbirine zıt iki hükmü) olarak ilmimizi semeredar ediyorlar. Keza, antropolojik mütalâa ile cihan tarihi bakımından mütalâa, birbirini selbetmez. Fakat münferit araştırmalarda dakik metodik düşünüş ve esas mefhumlarımızın daimî bir surette korunması yoluyla, ön şartlarımız hakkında vuzuh edinmek borcumuzdur. İşte bu suretle, en eski devirlerin tetkikinde dahi, sunî bir surette aktüelleştirme ifratından içtinap edeceğimiz gibi, ölü malzemenin mânasızca yığılması tefritinden de kendimizi koruyacağız.

X 2

4. Hemâsır kaynaklarından naklen gelen adlar:

- 1 Yarlagan,
- 2 Tirigan,
- 3 Şarlak yahut Çarlak,
- 4 Lasirap yahut Laşirap.

Kral listelerinde (takriben 2000 de yazılmış) nakledilen adlar:

- 1 Elulumeş,

- 2 İninabakaş.
- 3 Nikillakap.
- 4 Warlagaba; başka bir şekli: Yarlagaş,
- 5 Yarla (kötü bir «varyant» olabilecek olan Yarlagaş'da var, ki A 1 deki Yarlagaş'ın yanlış nakil şekli olsa gerektir),
- 6 Yarlagaş (ilk harf ilâve edilerek itmam edilmiştir).
- 7 Ti iga, A 2 deki Tiringan'ın yanlış şekli,
- 8 İn işu yahut İnkişu.
- 9 İg şaus (bunun kötü «varyantı» İ g- us),
- 10 İb.te yahut İbatı.
- 11 X - y (iki işaret kırılarak kopmuş) - n.din çivi yazısında ı vokali ifade edilemediğinden, e ile yazılmış gibi görünüyor (1). Keza çivi yazısıyla ç dahi yazılmadığından yerine ş konmuş olsa gerek.

(1) Çivi yazısı, e ile i yi her vakit ayırmıyor. Eğer ahenk kaidelerini bizim isimlerimize teşmil etmek caiz ise, benim yazış tarzımdaki bazı i lerin ı ile yazılması lâzımgelir.

